

Sturmflutschutz Ueckermünde, Polder 13



Auftraggeber

StALU Ueckermünde
Ansprechpartner: Herr Pietzkow

Projektdaten

Spundwandabschnitt L = 200 m
Bohrpfähle 41 Stück, l = 13 - 16 m
Stahlzugglieder 65 Stück

Bearbeitungszeitraum

2009 - 2011

Leistungsumfang

- Objektplanung: Lph. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8
- Tragwerksplanung: Lph. 2, 3, 4, 5, 6
- Bauüberwachung

Bausumme

1.579 TEURO brutto

Projektbeschreibung/Besonderheiten

Zur Gewährleistung des Hochwasserschutzes wurde eine neue Spundwand mit einer Länge von 11,40 m eingebbracht. Die Spundwand wurde im Boden eingespannt sowie verankert und erstreckt sich über eine Länge von ca. 200 m.

Die Verankerung erfolgte mit Stahlzuggliedern aus 3 x 0,6"-Litzen (St1570/1770) und wurde mit einer Länge von 15,50 m bei einem Abstand von < 2,52 m im Bauabschnitt I und einer Länge von 15,00 m und einem Abstand von < 3,78 m in den übrigen Bauabschnitten ausgeführt. Die Poller (mit Abreißverankerung) erhielten zur Aufnahme der Lasten aus Trossenzug (100 kN) zusätzliche Anker.

Zur Beibehaltung der Anlegerhöhe im Uferbereich hat man eine Stahlbeton-L-Schale hergestellt, die im Hinterfüllbereich (Oberkante 1,85 m HN) auf Bohrpfählen abgesetzt wurde. Die Herstellung eines Betonbauteils mit den erforderlichen Abmessungen (L = 200 m) in einem Arbeitsgang ist technologisch nicht möglich, sodass die Konstruktion abschnittsweise betoniert wurde. Damit lässt sich die Rissbildung aus Dehnbehinderung durch Spundwand und Bohrpfähle auf ein zulässiges Maß reduzieren. Zusätzlich wurde eine Bewehrung zur Rissbegrenzung vorgesehen.

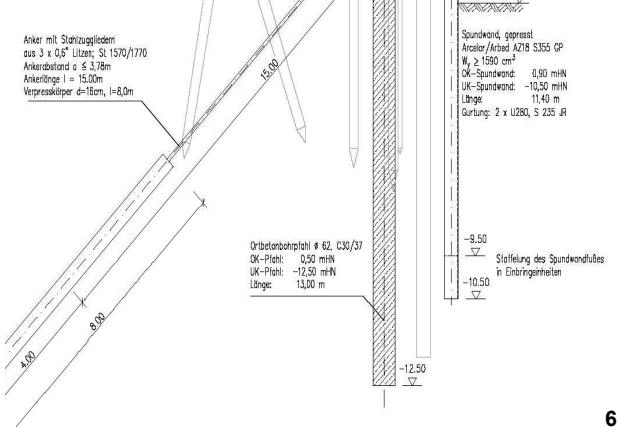
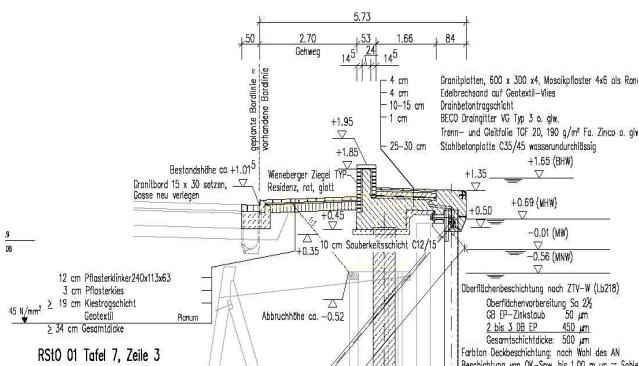
Das Gestaltungskonzept wurde im Planungsbüro Petersen in Hannover erstellt.



Bauüberwachung



Station 30



Bildverzeichnis: 1. Neubau Sturmflutschutz Ueckermünde 2. Spundwandpresse 3. + 5. Verpressankerherstellung 4. Pfahlkopfbewehrung 6. Querschnitt der Planung 7. Bohrpfahlgerät 8. Uferwand und Altes Bollwerk vor der Erneuerung